

Weitefelder Aufholjagd endet zu früh

Bezirksliga Ost: Beim 3:4 gegen Kosova kann die SG den Schaden aus der desolaten ersten Hälfte nicht mehr beheben

Von Jens Kötting und Andreas Hundhammer

■ **Langenbach.** „Wenn man so eine erste Halbzeit hinlegt, hat man es auch nicht verdient, noch was mitzunehmen“, bezeichnete es Heiko Schnabel als „dumm und enttäuschend“, wie seine SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald die erste Hälfte ihres Heimspiels gegen den FC Kosova Montabaur herschenkte. Dass die Hausherrn bei der 3:4 (0:4)-Niederlage letztlich die zweite Halbzeit mit 3:0 „gewannen“, half im Kampf gegen den drohenden Abstieg nicht.

Derlei Sorgen sind die Kosovaren durch den Dreier derweil endgültig los. „Wir haben nun den Klassenverbleib geschafft, das war das Hauptziel“, freute sich Spielertrainer Arjan Dervishaj, der den Sieg mit seinem Team „zum Schluss mit Glück heimgebracht“ hatte. Zunächst aber brannten die Montabaurer gegen gemessen an der Bedeutung der Partie erschreckend lethargische Weitefelder ein Feuerwerk ab und brauchten nach dem Führungstreffer kaum mehr als eine Viertelstunde, um den letztlich siegreichenden Vorsprung herauszuschleusen.

Nachdem Muhamet Pajic eine Maßflanke von Ismail Barut über die Torlinie gedrückt hatte (14.), halfen die Weitefelder bei ihren nächsten beiden Gegentoren tatkräftig mit. Wobei sie beim 0:2 eher jegliche Taten vermissen ließen, als sie bei einem vermeintlichen Handspiel von Ilir Malici das Verteidigen einstellen, statt diesen davon abzuhalten, aus acht Metern einzuschleusen (24.). Zwei Minuten später vermutete Mario Schönberger im Augenwinkel offenbar einen Mitspieler, der sich aber als Kosova-Stürmer Barut ent-



Auch wenn Ismail Barut hier nicht an Weitefelds Schlussmann Deniz Sakalakoglu vorbeikommt, trug der Torjäger der Kosovaren zwei Treffer bei zum 4:3-Erfolg seiner Mannschaft, die dadurch nicht mehr absteigen kann. Foto: Jogi

puppte. Der nahm das irrtümliche Zuspiel dankend an (26.). Anspruchsvoller war da schon Baruts zweiter Treffer, bei seiner Direktabnahme mit der Fußspitze konnte selbst SG-Schlussmann Deniz Sakalakoglu nur staunend hinter-

schauen, wie der Ball zum 4:0 im Netz landete (30.).

Im zweiten Durchgang gerieten die Gäste trotz der äußerst komfortablen Führung jedoch erheblich ins Schwimmen. Mit einem Eigentor von Dervishaj, der einen

Schuss von Tim Lennart Schneider mit der Brust unhaltbar abfälschte (47.), erwischten die Kosovaren einen denkbar ungünstigen Start.

Und als die Gäste fünf Minuten später den Ball mehrfach nicht geklärt bekamen, was Maik Oliver

Seibel zum 2:4 nutzte, war die Begegnung erst recht wieder offen. Es dauerte jedoch bis zur 80. Minute, ehe der Anschlusstreffer fiel. Für den brauchte es sogar zwei Foulelfmeter. Erst foulte Agim Xhaferi Jona Heck, der selbst zum fälligen Elfer antrat und dabei an FC-Torwart Enis Pronaj scheiterte. Dieser lenkte den Ball an den Pfosten (79.). Die Situation war also damit noch nicht bereinigt – und diesmal war es Dervishaj, der Tristan Krahn von den Beinen holte. David Floris machte es anschließend besser als Heck und verwandelte zum 3:4 (80.), wobei es trotz weiterer Chancen zum Ausgleich blieb.

Aufgekommen Gerüchten, dass die Kosovaren trotz des sportlich gesicherten Nichtabstiegs in der kommenden Saison nicht mehr für die Bezirksliga melden würden, erteilte Trainer Dervishaj auf Nachfrage übrigens eine klare Absage.

SG Weitefeld-Langenb./Fr. – FC Kos. Montabaur 3:4 (0:4)

Weitefeld: Sakalakoglu – Rosenkranz, Schulz, Seibel, Krahn – Schönberger (27. Duisenberg), Cichowlas – Seifer (69. Heck), Lohmar, Floris – T. Schneider.

Montabaur: Pronaj – Bender, Dervishaj, Ismajli, Xhaferi – Bungu (80. Bekteshi), Bardhaj, Husaj, Pajic (88. Sejdaj) – Malici, Barut (90.+4 Halili).

Schiedsrichter: Manuel Mück (Koblenz) – **Zuschauer:** 90. **Tore:** 0:1 Muhamet Pajic (14.), 0:2 Ilir Malici (24.), 0:3, 0:4 beide Ismail Barut (26., 30.), 1:4 Eigentor Arjan Dervishaj (47.), 2:4 Maik Oliver Seibel (52.), 3:4 David Floris (80., Foulelfmeter).

Besonderheit: Weitefelds Tim Lennart Schneider scheitert per Foulelfmeter an Enis Pronaj (79.).

Berod reitet weiter auf Erfolgswelle

Bezirksliga Ost: Auch Müschenbach muss sich klar geschlagen geben

■ **Berod.** Die SG Berod-Wahlrod/Lautzert-Oberdreis reitet unter Nihad Mujakic weiter auf der Erfolgswelle. Im Duell zweier vor Anpfiff punktgleicher Tabellennachbarn setzte sich der Aufsteiger daheim mit 4:0 (1:0) gegen die SG Müschenbach/Hachenburg durch und schob sich auf Platz neun vor.

Schon zur Pause hätten die Beroder höher führen können, wenn gleich sie gegen „tiefer als sonst“ verteidigende Müschenbacher, so deren Trainer Lukas Haubrich, aus dem Spiel heraus kaum zu nennenswerten Chancen kamen – abgesehen von einem Vorstoß gleich zu Beginn, als Gästekeeper David Aust einen Kopfball mit einer Glanztat entschärfte (5.). Ansonsten strahlten die Hausherrn regelmäßig bei Standards Gefahr aus, auf „sieben, acht Stück“ schätzte Haubrich die Anzahl an Ecken, die allein im ersten Durchgang vors Müschenbacher Tor flogen.

Weil die Gäste selbst keinen Zug zum gegnerischen Tor entwickelten, wäre Haubrich mit einem 0:0 zur Pause absolut einverstanden gewesen. Doch es kam anders. Zwar hatte Aust wie schon zu Beginn auch beim Kopfball von Niklas Spohr die Finger dran, konnte den Einschlag unmittelbar vor der Pause aber nicht verhindern (45.+2).

Hatte sich die Müschenbacher Marschrichtung für den zweiten Abschnitt dadurch bereits verändert, so war die neue kurz nach Wiederbeginn ebenfalls schnell dahin, weil Fatjon Foniq auf 2:0 erhöhte (47.). Allerdings sah Haubrich den Torschützen „sechs bis acht Meter hinter unserer Kette“, spricht deutlich im Abseits. Unstrittig war für ihn hingegen das Foulspiel von Sergio Zules Muriel an Nick Brabender, das es Soldo ermöglichte, vom Elfmeterpunkt aus auf 3:0 zu stellen (57.).

Die Partie war damit zumindest vorentschieden, doch in ihr Schicksal ergeben wollten sich die nunmehr auf lange Bälle in die Spitze setzenden Müschenbacher beileibe nicht. Zumal sie die letzten rund 20 Minuten in Überzahl bestritten, weil Josua Trippler aus Sicht von Schiedsrichter Adrian Ax als „Letzter Mann“ den Laufweg des davonziehenden Felix Velten gekreuzt und diesen dabei zu Fall gebracht hatte (70.). „Kann man geben“, fand Mujakic, während Haubrich sogar eher auf Gelb plädiert hätte, da ein zweiter Beroder „noch hätte eingreifen können“.

Beschweren wollte sich der Gästetrainer über den Vorteil aber freilich nicht. Seine Mannen hätten durch den eingewechselten Jonny Walther (82., 88.) verkürzen können und durch Velten sogar müssen (85.), als dieser aus drei Metern am Ziel vorbeiköpfte. Stattdessen vollendete der ebenfalls spät in die Partie gekommene Calvin Groß einen Beroder Konter zum Endstand (90.), der für Mujakic das Resultat dessen war, dass sein Team dem Gegner „den Schneid abgekauft“, hatte. **Andreas Hundhammer**

SG Berod-W./Lautzert-O. – SG Müschenbach/H. 4:0 (1:0)

Berod: Vincek – Schild, Schulze, Trippler, Vera Cedeno – Wolf, Krebs, Brabender (82. Sinanovic), Soldo (85. Groß) – Foniq, Spohr. **Müchenbach:** Aust – Raack, Weber, Heinen – Zules Muriel (66. Bleich), Hüsche, Bonn, Kempf – Rystweij (66. Schug) – Velten, Pickel (79. Walther).

Schiedsrichter: Adrian Ax (Oberzissen). **Zuschauer:** 90.

Tore: 1:0 Niklas Spohr (45.+2), 2:0 Fatjon Foniq (47.), 3:0 Dominik Soldo (57., Foulelfmeter), 4:0 Calvin Groß (90.).

Besonderheit: Rote Karte gegen Berods Josua Trippler (70., Notbremse).

Wallmenroth entführt einen schmeichelhaften Punkt

Bezirksliga Ost: Judt-Elf bekommt beim 0:0 in Windhagen kaum Zugriff

■ **Windhagen.** Die Frage, ob der SV Windhagen ein weiteres Jahr in der Bezirksliga Ost antreten wird, bleibt ungeklärt. Das torlose Unentschieden gegen die von allen Sorgen befreite SG Wallmenroth/Scheuerfeld könnte zu wenig gewesen sein.

Eines aber kann man den aufopfernd kämpfenden Gastgeber nicht nachsagen, dass sie nicht gegen das drohende Unheil mit allen Mitteln anrennen würden. „Dieses Ergebnis kommt wahrlich zur Unzeit“, war der zum Saisonende scheidende Windhagener Trainer Uwe van Eckeren geknickt. Wohl

selten in den vergangenen Partien hatte sich seine Mannschaft derart viele Möglichkeiten erspielt, den so wichtigen Erfolg unter Dach und Fach zu bringen.

Der SVW machte erst mal das Spielfeld breit und kam über die Flügel schon in der Anfangsphase zu hochkarätigen Chancen. Die Größte hatte dabei Martin Walter, der aber keine Wucht hinter seinen Kopfball brachte. Wenig später musste Gästetorwart Sefa Asan sein ganzes Können aufbieten, um einen Flachschuss von Jan Hilbers zu entschärfen.

Die Gäste betrieben viel Aufwand und versuchten, Windhagen durch ständige Positionswechsel zu verunsichern, was nach einer guten halben Stunde auch fast funktioniert hätte. Nach einem Pressschlag im Strafraum musste Jo-

hannes Hurtenbach im Tor gegen Eren Cifci Kopf und Kragen riskieren. Als dann kurz vor der Pause Hilbers zu einem sehenswerten Solo ansetzte, lag das 1:0 in der Luft. Doch Hilbers scheiterte am SG-Schlussmann.

Zur zweiten Hälfte bliesen die Hausherrn noch intensiver zur Attacke. Van Eckerens Mannschaft setzte sich zeitweise im gegnerischen Strafraum fest, doch Luca Busch, Miguel Salz und Dardan

SV Windhagen – SG Wallmenroth/Scheuerfeld 0:0

Windhagen: Hurtenbach – Heßler, S. Alt, A. Alt, Hilbers – Morina, Berghoff (72. C. Alt) – Salz, Hoxhaj, M. Walter (76. P. Vogt) – Busch.

Wallmenroth: Asan – El Hassan, T. Fischbach, Grossert, Schmidt –

Morina brachten wiederholt den Ball nicht über die Linie. Es schien nur eine Frage der Zeit, wann Windhagen einen Treffer erzielt, doch ein Torerfolg stellte sich nicht ein. Fast hätte ein Konter nach einer Unsicherheit der Windhagener Defensive im eigenen Strafraum den Spielverlauf auf den Kopf gestellt. Aber Windhagens Keeper Hurtenbach und die Querlatte verhinderten ein Wallmenrother Tor.

Der Windhagener Druck blieb

Plath, Zimmermann (65. Meyer), Schulz – Lück, Cifci (61. Eisenkopf) – Gertz (90.+2 Stohl).

Schiedsrichter: Franziska Hilger (Mayen).

Zuschauer: 50.

Mudersbach muss warten

Bezirksliga Westfalen: SG verliert überraschend

■ **Brachbach.** Einen gebrauchten Tag erwischte die SG Mudersbach/Brachbach im Heimspiel gegen die SG Hickengrund und unterlag dem abgeschlagenen Letzten von Staffel 5 der Bezirksliga Westfalen mit 1:2 (0:2). Lukas Leon Laufer (29., Strafstoß) und Colin Simmert (34.) sorgten für die Pausenführung der Gäste, Jan Pfeifer verkürzte kurz nach Wiederbeginn (52.). Damit verpassten die Mudersbacher den vorzeitigen Klassenverbleib, dürften bei vier Punkten Vorsprung auf die Abstiegszone bei nur noch zwei Spielen aber kaum mehr in Gefahr geraten. **hun Mudersbach/Brachbach:** Krevet – Farnschlader (46. Vitt), Maag, Heinrich, J. Pfeifer, K. Pfeifer, Covic, Diezemann (51. Adanic), Füllengraben, Schütz, Iberhysaj.

Wambach wird zu Westerburgs Schreckgespenst

Bezirksliga Ost: Der Ellinger Torjäger trifft fünf Mal gegen den ungewohnt fehleranfälligen Titelaspiranten

■ **Straßenhaus.** Das Aufstiegsrennen in der Bezirksliga Ost spitzt sich weiter zu: Die SG Ellingen/Bonefeld/Willroth verpasste der SG Westerburg/Gemünden/Willmenrod einen herben Dämpfer. Die Heimelf setzte sich überzeugend mit 6:2 (4:0) durch und klaute damit den Westerburgern Punkte, die diese im Aufstiegskampf dringend benötigen würde.

Die Gäste gingen ursprünglich als Favorit in die Partie, jedoch war schnell zu erkennen, dass die Mannschaft aus Ellingen davon unbeeindruckt war. Direkt in Minute vier begann das muntere Toretschießen mit einem schönen Heber von Nils Wambach zum 1:0. Anschließend hatten beide Seiten ihre Chancen, allerdings dauerte es bis zur 34. Minute, bis Nils Wambach nach einer Ecke per Kopf auf 2:0 stellte. Wenig später war es dann wieder Wambach, der von Mazlum

Sari bedient wurde und nach einem Pfostentreffer im zweiten Anlauf seinen bereits dritten Treffer des Tages erzielte (38.).

Kurz vor dem Halbzeitpfiff sollte abermals Wambach die Westerburger Sorgen noch einmal vergrößern. Auch diesmal ließ der Ellinger Stürmer Gästetorwart Jonathan Kloft keine Abwehrchance. Mit diesem 4:0-Pausenstand schien bereits alles geklärt zu sein, aber

SG Ellingen/Bonef./Willr. – SG Westerburg/G./W. 6:2 (4:0)

Ellingen: Krokowski – Powane, Fögel, Kleinmann, Dehaerne – Halfmann, Dill (86. Dümmel), Sari, Krämer – Daun (69. Domhardt), Wambach (81. Riedel).

Westerburg: Kloft – Henry, Holzhäuser (68. Seiler), Jung, Klöckner (70. Zimmermann) – Reichelt, Julian Gläser, Hannappel (58. Derscheid),

Westerburg konnte in der 67. Minute nach einem Eckball, den Julian Jung verwertete, noch einmal kurz Hoffnung schöpfen.

Diese wahrte allerdings nicht lange, da Dennis Krämer nur vier Minuten später mit einem schönen Volleytreffer das 5:1 markierte. Nils Wambach, der ab Sommer für die SG 99 Andernach auflaufen wird, war mit seiner Torausbeute wohl noch nicht vollends zufrieden

Mohr (46. Heep) – Schnabel, David Gläser (48. Hatoum).

Schiedsrichter: Lukas Heep (Feldkirchen) – **Zuschauer:** 150.

Tore: 1:0, 2:0, 3:0, 4:0 alle Nils Wambach (4., 34., 38., 44.), 4:1 Julian Jung (67.), 5:1 Dennis Krämer (71.), 6:1 Nils Wambach (80.), 6:2 Eigentor Niklas Fogel (90.).

und ergänzte in Minute 80 seinen fünften Tagestreffer nach schöner Vorarbeit von Dennis Krämer. Kurz vor dem Schlusspfiff sorgte Ellingens Niklas Fogel mit einem Eigentor noch für Ergebniskosmetik. „Ich habe uns die erste halbe Stunde gut im Spiel gesehen, dann haben wir so viele Fehler gemacht, wie wir die komplette Saison über nicht gemacht haben. Wir hätten Tabellenführer werden können, deshalb sind wir enttäuscht. Aber die Saison ist so verrückt, es ist noch nichts vorbei und nächste Woche geht es weiter“, blickte Gästetrainer Thomas Schäfer etwas enttäuscht nach vorne. Ellingens Sascha Wirtz hatte allen Grund zur Freude: „Der Sieg war von vorne bis hinten verdient, da wir nicht viel zugelassen und unsere Tore gemacht haben. Das war auch eine gute Reaktion auf die zuletzt eher schwächeren Spiele.“ **Felix Koch**